



LAG Haßberge e.V.

PROTOKOLL

Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

<u>SITZUNGSTAG:</u>	25.06.2014
<u>SITZUNGSORT:</u>	Haßfurt, Landratsamt Haßberge, großer Sitzungssaal
<u>TEILNEHMER:</u>	siehe Unterschriftenliste
Anzahl der Mitglieder:	17
Anwesende:	10
davon WiSo-Partner:	5
Beschlussfähigkeit:	gegeben

Der stellvertretende Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Oskar Ebert, eröffnet um 10:05 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V. Er entschuldigt den Vorsitzenden Herrn Rudolf Handwerker und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Herr Oskar Ebert begrüßt, neben den Mitgliedern des Steuerkreises, die Projektmanagerin des Kooperationsprojektes „Unterfränkisches Netzwerk Landjudentum“ Frau Tabea Franz, den LEADER-Manager Herrn Wolfgang Fuchs vom AELF Bad Neustadt a. d. Saale sowie Ulrike und Jens Lilienbecker vom Büro Lilienbecker. Weiterhin begrüßt er alle anderen Anwesenden.

TOP 1: **Aktuelle Informationen**

Herr Oskar Ebert informiert darüber, dass nachdem auf der letzten Sitzung des Steuerkreises am 22.01.2014 das Büro Lilienbecker mit der Begleitung des LEADER-Prozesses in der Region beauftragt wurde. Der LEADER-Prozess ist nun erfolgreich in Gang gekommen.

Am 25.02.2014 gab es in Königsberg die Auftaktveranstaltung mit ca. 140 interessierten Teilnehmern, teilt Herr Oskar Ebert mit. Das Interesse, welches an der Auftaktveranstaltung bestand, ist nicht geringer geworden. Die sechs Runden Tische haben bisher insgesamt 15-mal getagt und waren alle sehr gut besucht. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen waren zunächst die Stärken-, und Schwächenanalyse. Neue Projektideen sind ebenfalls entstanden. Das erste Zwischenergebnis wurde am 27.05.2014 auf dem Zukunftsforum in Rügheim präsentiert, bei dem rund 110 Teilnehmer gezählt wurden. Dort wurde sich darauf geeinigt, die sechs Runden Tische in vier Arbeitskreise zu überführen.

Herr Oskar Ebert spricht die Ergebnisse des LEADER-Prozesses, welche in das LES einfließen, an. LES ist die neue Bezeichnung des REK und bedeutet Lokale Entwicklungsstrategie. Derzeit erarbeitet das Regionalmanagement die konzeptionelle Ausarbeitung der LES.

Herr Oskar Ebert erläutert die Veröffentlichung der Ausschreibung vom 06.06.2014 zur Beteiligung von Lokaler Aktionsgruppen in Bayern an LEADER 2014-2020 im Bayerischen Staatsanzeiger durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Es wird in Bayern mit Bewerbungen von 65 LAGn gerechnet, maximal 70 Lokale Aktionsgruppen sollen anerkannt werden. Die LES müssen fristgerecht bis 28. November 2014 beim zuständigen LEADER-Manager eingereicht werden. Die Auswahl der LAGn erfolgt dann bis Anfang 2015. Ebenso fügt Herr Oskar Ebert hinzu, dass die Auswahlkriterien dem LAG-Management bekannt seien, aber bei Interesse auf der Homepage der LAG oder des StMELF eingesehen werden können.

Als nächstes merkt Herr Oskar Ebert auf den später kommenden TOP 3 hin, indem Frau Knipping den aktuellen Stand der LEADER-Kooperationsprojekte berichten wird.

Des Weiteren äußert er sich auch über die aktuellen Informationen zum EFRE-Programm „Nachhaltige-Stadt-Umland-Entwicklung“. Die Kommunen des Landkreises Haßberge haben sich mit Unterstützung des Regionalmanagements für das EFRE-Programm der Obersten Baubehörde beworben und sind in die zweite Phase des Programms, die sogenannte „Entwicklungsphase“, gekommen. Prämisse des Weiterkommens war, dass das LES als Grundlage für das EFRE-Programm anerkannt wird, denn auch hier wird ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept, welches im Bottom-Up-Ansatz erarbeitet wird, gefordert. Anfang 2015 muss das Konzept ausgearbeitet sein. Der genaue Rahmen der Ausführungsdetails wird derzeit noch durch Gespräche zwischen Regierungen, Ministerien und einzelnen Behörden festgelegt. Herr Oskar Ebert verweist auf Frau Reich, die im TOP 6 noch neue Details mitteilt.

TOP 2:

Aktuelle Informationen zum Kooperationsprojekt „Unterfränkisches Netzwerk Landjudentum“ – Frau Tabea Franz -

Frau Tabea Franz stellt sich vor, in dem sie mitteilt, dass sie seit Februar 2014 das Kooperationsprojekt „Unterfränkisches Netzwerk Landjudentum“ betreut. Die Laufzeit des Projektes endet im November 2014. Jedoch besteht Möglichkeit auf Verlängerung des Projektes. Die drei noch verbleibenden Hauptaufgaben des Kooperationsprojektes sind:

1. Wanderausstellung
2. Themenwege und Exkursionen
3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur

1. Die Wanderausstellung ist derzeit im Landkreis Kitzingen, die nächste Station wird der Landkreis Haßberge sein. Ende 2015 werden alle Landkreise bereist sein. Die Aufgabe besteht darin, die Wanderausstellung über die Projektlaufzeit hinweg zu betreuen. Eine hohe Resonanz bezüglich des Projektes ist vorhanden. Die Eröffnung der Ausstellung im Landkreis Haßberge ist am 15. Juli 2014 in der Synagoge Memmelsdorf. Das Johanna-Stahl-Zentrum ist hier vertreten durch Frau Dr. Rotraud Ries. Von Dezember bis Februar sind noch einige freie Termine für die Wanderausstellung, diese werden derzeit zugeteilt.

2. Unabhängig von der Wanderausstellung wurden in der zweiten Arbeitsgruppe die geplanten Themenwege vorbereitet. Die Erarbeitung hat sich als zu zeitaufwändig herausgestellt, Ziel dieser Themenwege war die Erschließung der jüdischen Spuren in den Kreisen. Diese sollten dann mittels Rad- oder Wanderweg verbunden werden. Bis zum Abschluss des Pro-

jekt es soll zumindest die Erschließung für alle Gebiete abgeschlossen sein. Zugleich sollen die letzten Exkursionen stattfinden. Die Themenwege und die Exkursionen bauen aufeinander auf. 2013 und 2014 fanden schon in vier Landkreisen Exkursionen und Themenwege statt, welche mit jeweils über 30 Teilnehmern sehr gut besucht waren. Bis Ende der Laufzeit sollen es fünf Landkreise sein. Die Exkursionen sind jedermann zugänglich und werden über die Presse angekündigt. Die Veranstaltungen dauern jeweils einen gesamten Tag und führten zu besonderen Orten in der Region. Das Kooperationsprojekt übernimmt hier die Organisation und Planung, die Akteure vor Ort berichten über ihre Initiative und ihr Projekt. Aufbauend auf den Exkursionen kann nun der Weg entwickelt werden, dies kann ggf. auch über eine App oder eine Broschüre geschehen, berichtete Frau Franz weiter.

3. Der Europäische Tag der jüdischen Kultur ist ein Aktionstag, welcher seit 1999 an einem Sonntag im September stattfindet. Der Tag wird durch nationale Koordinatoren bespielt und organisiert. Dies soll dazu dienen die Geschichte und Kultur der Juden öffentlicher und bekannter zu machen. Jedes Jahr gibt es einen neuen thematischen Schwerpunkt. 2014 ist es „Frauen im Judentum“. Das Kooperationsprojekt hat sich am Tag der jüdischen Kultur bisher noch nicht eingebracht, jedoch werden dieses Jahr 6 unterfränkische Landkreise teilnehmen, unter anderem der Landkreis Haßberge mit einer Führung über den jüdischen Friedhof in Kleinsteinach. Dies ist möglich, da zum gleichen Termin der Tag des offenen Denkmals stattfindet.

Herr Oskar Ebert greift die Frage auf wer zur Eröffnung der Wanderausstellungen geladen ist. Frau Jennifer Knipping nimmt Stellung zu dieser Frage in dem Sie erläutert, dass alle Bürgermeister des Landkreises, der Gemeinderat Untermerzbach, die LAG-Vorsitzenden, der Landrat und noch einige Experten des Themas geladen sind. Frau Tabea Franz weist noch einmal auf die Möglichkeit der Beteiligung von Kommunen wegen der noch freien Termine hin.

Herr Wolfgang Fuchs ist der Meinung, man sollte eine Diskussion darüber führen, ob das Netzwerk – aber mit anderer Trägerschaft - fortgeführt werden soll, im Hinblick auf die neue LES. Mit den Schwerpunktthemen des Netzwerkes Toleranz, Dialog/Austausch der Kulturen wäre Memmelsdorf ein Kernpunkt. Herr Horst Hofmann wendet sich der Sache zu, indem er auf den Schwerpunkt des Projektes anspricht. Im Landkreis ist zurzeit der Ausbau des Zentrums in Kleinsteinach und die Systematisierung der Kappner-Sammlung ein Schwerpunkt zu dem Themenfeld. Jedoch ist die Finanzierung des Magazins noch nicht gesichert. Es müssten noch Gespräche zwischen dem Landratsamt und der Gemeinde durchgeführt werden, da ein Lernort der Toleranz schon immer ein wichtiges Thema war, siehe auch die vergangene LEADER-Strategie. Herr Wolfgang Fuchs legt das besondere Interesse des Erhalts des Netzwerkes und die wichtige unterfränkische Kooperation dar. Der Landkreis Würzburg möchte die Trägerschaft nicht mehr übernehmen, daher stellt er die Frage ob der Landkreis Haßberge bereit wäre weiter mitzuwirken als verändertes Projekt und die Trägerschaft möglicherweise zu übernehmen.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Oskar Ebert begrüßt Frau Vera Reich von der Regierung von Unterfranken die im TOP 6 Details über das EFRE-Programm vermittelt und Herrn Landrat Wilhelm Schneider der als Vertreter der Kommunen anwesend ist.

Frau Jennifer Knipping geht noch einmal auf das unterfränkische Netzwerk Landjudentum ein. In der vergangenen Förderperiode war das Ziel für das Netzwerk das Projekt auszuarbeiten und umzusetzen. Der Landkreis ist am Projekt finanziell beteiligt. Der Lehrpfad jüdischen Lebens ist ein LEADER-Projekt des Träger- und Fördervereins Synagoge Memmelsdorf. Das zweite Projekt im Landkreis zu dieser Thematik ist „Landjudentum in Kleinsteinach“. Hierzu wird derzeit das ehemalige Lehrerwohnhaus in Kleinsteinach vorbereitet, in dem auch die Wanderausstellung für zwei Wochen ihren Platz findet. Daher ist Kleinsteinach belegt und könnte nicht als Lagerort für die Kappner-Sammlung wie Herr Hofmann andeutete fungieren. Die Synagoge Memmelsdorf wurde im LEADER + -Programm restauriert. Die Hof-

heimer Allianz und Frau Volkheimer von der Tourist-Information Haßberge sind gemeinsam mit dem Grabfeldgau an einem neuen Projekt interessiert, dieses ist jedoch noch in Grundplanung. Das unterfränkische Netzwerk soll erhalten bleiben, da dieses sinnvoll ist. Es sollte durch Akteure beziehungsweise Arbeitskreise erhalten bleiben und müsste allerdings mehr über den Bezirk laufen.

Herr Peter Schleich greift die Frage auf welche Auswirkungen das Ganze auf die LES hat und ob die Gelder sinnvoll für die Region genutzt würden. Frau Jennifer Knipping entgegnet die erste Frage damit, dass dieses Netzwerk aus einem gesonderten „Topf“ gefördert wird, da es sich um ein Kooperationsprojekt handelt. Frau Tabea Franz beantwortet die andere Frage damit, dass Würzburg nur die Trägerschaft ablegen möchte und sich sonst weiterhin an dem Projekt beteiligt. Herr Wolfgang Fuchs bringt vor, dass das Projekt vermutlich Ende 2015 ausläuft. Er stellt aber die Frage, wie die Stellung der LAG Haßberge e.V. zum Kooperationsprojekt ist, da Personal etc. erforderlich sei, um eine eigenständige Einrichtung weiterzuführen ist. Herr Wilhelm Schneider legt nahe, dass ein Netzwerk erforderlich ist, aber ob es in dieser Form weitergeführt werden soll ist fraglich, es müssen sich grundlegende Gedanken über dieses Thema gemacht werden.

TOP 3:

Aktuelle Informationen zu den Projekten – Frau Jennifer Knipping -

Frau Jennifer Knipping führt die aktuellen Informationen der Projekte vor und geht auf diese ein. Im Einzelnen wird hierzu auf die Anlage 1 zu diesem Protokoll verwiesen

Im **Netzwerk Forst und Holz** hat der Geschäftsführer Herr Groetsch gekündigt, derzeit hat Frau Barthel die vorübergehende Geschäftsführung übernommen. Die Projektlaufzeit ist bis Ende 2014, daher soll es in naher Zukunft Gespräche über die Fortführung des Projektes geben.

Frau Fahrholz und Frau Schwab vom **Netzwerk Steigerwald** wechseln zum Landkreis NEA (Neustadt a. d. Aisch) in die Regionalentwicklung und Pressestelle, deshalb läuft derzeit die Ausschreibung nach neuen Kräften. Das Projektmanagement ist befristet bis 31. Oktober 2015.

Bei dem Projekt „**Dorf am Fluss**“ werden zurzeit die letzten Maßnahmen durchgeführt. Die offizielle Eröffnung ist am 11. Juli 2014 um 10:00 Uhr. Anschließend wird ein Erlebnistag mit dem lokalen Bündnis für Familie und Senioren und dem MSC Knetzgau veranstaltet. Herr Bernhard Ruß entgegnet dies mit der Information, dass am selben Tag die Bürgermeisterinformation der UEZ im Schloss Oberschwappach stattfindet. Er findet die Veranstaltung nicht besonders geschickt gelegt. Herr Thomas Stadelmann stimmt diesem zu, da die Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Haßberge gleichfalls am 11. Juli 2014 um dieselbe Uhrzeit erfolgt. Frau Jennifer Knipping weist auf die Gemeinde Knetzgau und Herrn Bürgermeister Paulus hin, die diese Veranstaltung organisieren. *Nach Rücksprache mit der Gemeinde wurden beide Veranstaltungen erst später vereinbart und bekanntgegeben.*

Im **Laufparadies Haßberge** werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die offizielle Eröffnung ist am 18. Juli 2014 um 15.30 Uhr mit einer gemeinsamen Laufveranstaltung. Abends tritt Dieter Baumann mit einer Comedy-Vorstellung im Schüttbau auf.

Die Eröffnung des **Lehrpfads jüdischen Lebens** erfolgte im Mai mit einer gemeinsamen Wanderung auf den Themenweg rund um Memmelsdorf.

Nach Bewilligung der Mittel erfolgt nun die Umsetzung des Projektes **Landjudentum Kleinsteinach**. Momentan wird die Konzeption entwickelt. Die Ansprechpartnerin des Projektes wird weiterhin Frau Birgit Bayer und der Arbeitskreis bleiben. Im alten Lehrerwohnhaus wird auch die Wanderausstellung des Kooperationsprojektes gezeigt.

Beim **Mehrgenerationenparcours Haßfurt** ist die Infrastruktur weitgehendes fertiggestellt. Die Eröffnung folgt demnächst.

Die Aufträge für das **Sport- und Kulturzentrum am See** in Sand sind vergeben. Der Baubeginn ist am 01. Juli. Herr Bernhard Ruß fügt hinzu, dass die Eröffnung im November geschieht. Ebenso bringt Herr Wolfgang Fuchs an, dass der Verwendungsnachweis im Februar fertig sein soll.

Beim **Kooperationsprojekt Rennweg** sind die Broschüre und die Tafeln im Layout. Das geplante Ausführungsende ist Juli/August 2014.

TOP 4:

Aktuelle Informationen und Beschluss zum LES-Prozess der LAG Haßberge e.V.

Frau Ulrike Lilienbecker fasst die zuerst das letzte halbe Jahr der Entwicklung der LES zusammen.

Insgesamt nahmen 330 Personen an allen sechs runden Tischen teil. Es wurden alle Themen bearbeitet und somit waren es 20 bis 40 Personen pro Veranstaltung. Zu den runden Tischen gab es am 28. April 2014 die Zukunftswerkstatt in der Mittelschule Theres. Dort haben 34 Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen und Wünsche im Hinblick auf Beruf, Familie, Freizeit und Heimat vorgestellt und entwickelt. Am 27. Mai 2014 fand das Zukunftsforum im Schüttbau in Rügheim statt. Dort nahmen 102 Personen teil und diesen wurden die bisherigen Ergebnisse der runden Tische vorgestellt. Der Newsletter und der LEADER-Blog werden gut genutzt. Der LEADER-Blog kann abonniert werden, so ist gesichert, dass die Einladungen und Berichte der runden Tische und Veranstaltungen per E-Mail zugesendet werden. Auf dem LEADER-Blog stehen noch einmal genauere Informationen der Veranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit war immer ein Hauptpunkt und wurde mit beachtet, dementsprechend wurde nach jedem runden Tisch oder jeder Veranstaltung ein Bericht in die Zeitung gebracht.

Der aktuelle Stand ist, dass klare Ziele vorhanden sind. Die Startprojekte werden geprüft und diskutiert wie zum Beispiel die Kulturagentur, Kulturzeitung, Plattform Bildung, Barrierefreiheit, Themenjahre, innovative Ansätze Bauschuttrecycling, und viele mehr. Zukünftig soll es vier Arbeitskreise anstatt sechs Runder Tische geben, die in einem Beschluss noch gefasst werden müssen am Ende dieses Tagesordnungspunktes. Aus folgenden Runden Tischen sollen vier Arbeitskreise entstehen.

Leerstandsmanagement, Dorf- und Stadtentwicklung	Zukünftige Lösungen für Mobilität, Versorgung, Barrierefreiheit und Innenentwicklung <i>nächster Termin: 29. Juli 2014 Barrierefreiheit</i>
Mobilität und Versorgung	
Wirtschaft und Bildung	Bildung und Wirtschaft <i>nächster Termin: 16. Juli</i>
Jugend, Soziales, Familie und Senioren	Kultur, Tourismus und Gastronomie <i>nächster Termin: 15. Juli</i>
Energie, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	
Kultur und Tourismus	
	Energie, Forst und Holz, Landwirtschaft

Der Blick nach vorne zeigt, dass die laufenden und geplanten Projekte in die LES eingearbeitet werden genauso wie die Projektskizzen. Dazu sind Projektworkshops geplant und eine Projektwerkstatt bzw. der Abschluss nach den Sommerferien.

Herr Wilhelm Schneider fasst noch einmal den Punkt „Blick nach vorne“ auf und unterstreicht die Aussage der Wichtigkeit vom Einarbeiten der laufenden und geplanten Projekte noch einmal. Es soll nicht nebeneinander her gearbeitet werden, sondern auch die Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen mit einbezogen werden. Es wirkt so, als wüssten die verschiedenen Initiativen im Kreis nichts voneinander, als würden diese parallel dieselben Arbeiten durchführen wie zum Beispiel in der Bildungsregion und dem Runden Tisch Wirtschaft und Bildung.

Frau Ulrike Lilienbecker entgegnet dies mit der Auffassung, es wird immer darauf geachtet, dass ein Informationsfluss zwischen den verschiedenen Arbeitskreisen stattfindet. Frau Jennifer Knipping ergänzt, die Treffen des Strategieteam LEADER, dort ist aus jedem ILE-Raum ein Vertreter anwesend. In dem Strategieteam werden die Ergebnisse der Runden Tische diskutiert. Herr Tobias Alt vertritt die Hofheimer Allianz, Frau Ulrike Schmidt die ILE-Süd, Herr Matthias Schneider als Vertreter der ILE-West, Herr Jürgen Hennemann als Vertreter des Raums Ebern, Frau Inga Masemann für den Deutschen Burgenwinkels, Frau Jennifer Knipping und Frau Veronika Jägler die Regionalmanagerinnen, Frau Susanne Volkheimer von der Tourist-Information Haßberge, Frau Tina Büdel als Zukunftskoach des Landkreises Haßberge, Herr Dieter Sauer als Sachgebietsleiter Amt für Soziales und Senioren und Herr Michael Brehm als Wirtschaftsförderer. Gelegentlich werden auch noch Fachpersonen der verschiedenen Themen eingeladen. Ein Beispiel hierfür wäre Frau Lutz für die ÖPNV-Themen.

Herr Peter Kraus wendet sich der Sache zu, mit der Frage, ob das Strategieteam speziell für die Entwicklung der LES gedacht ist. Zugleich bringt er den Vorschlag regelmäßige Termine, auch nach der LES, mit allen vier Allianzen und dem Regionalmanagement einzurichten. Frau Jennifer Knipping merkt hierzu an, dass es solche Termine bereits in ca. zweiwöchigen Rhythmus gibt.

Beschlussfassung

1. Aus bisher sechs Runden Tischen werden vier Runde Tische:
 - Zukünftige Lösungen für Mobilität, Versorgung, Barrierefreiheit und Innenentwicklung
 - Bildung und Wirtschaft
 - Kultur, Tourismus und Gastronomie
 - Energie, Forst und Holz, Landwirtschaft
2. Laufende und geplante Projekte und Projektskizzen werden in die LES eingearbeitet. Es werden kleine Projektworkshops und eine Projektwerkstatt entwickelt.

Abstimmungsergebnis:

e i n s t i m m i g

Ergänzung zu TOP 1

Frau Vera Reich gibt weitere Ergänzungen und die aktuellsten Informationen zum EFRE-Programm „Nachhaltige-Stadt-Umland-Entwicklung“. Das fertige IRE muss nach Abschluss bei der Obersten Baubehörde vorgelegt werden. Die Projekte sind aufgrund dessen im LES richtig angesiedelt. Derzeit ist im Gespräch, dass ein gemeinsames Konzept für beide Fördertöpfe abgegeben werden kann. Alternativ können die Erkenntnisse des LES als eigenes Schriftstück bei der Obersten eingereicht werden. Bei allen Varianten ist zu beachten, dass die Handlungsfelder aus denen sich die Projekte ableiten abgebildet werden müssen.

Am 26.06.2014 findet ein Termin gemeinsam mit Herrn LEADER-Manager Wolfgang Fuchs bei der Regierung von Unterfranken statt. Dort soll das weitere Vorgehen abgestimmt werden, so ist unter anderem zu klären, ob ein Stadtplaner/ Fachbüro mit der Erstellung beauftragt werden muss bzw. eingebunden werden muss. Grundsätzlich sind IRE und LES sehr ähnlich aufgebaut, ein endgültiges Ergebnis in Sachen Konzept wird nach dem gemeinsamen Gespräch erwartet.

Herr Wolfgang Fuchs weist darauf hin, dass der Landkreis im Moment alles richtig macht und alle Vorgaben beider Fördertöpfe beachtet, da derzeit geplant ist nur ein Konzept zu verfassen unter der Einbeziehung der verschiedenen Fördertöpfe. Insbesondere da beide Konzeptionen das gleiche Ziel verfolgen.

TOP 5:

Aktuelle Informationen zu LEADER 2014-2020 – Herr Wolfgang Fuchs -

Herr Wolfgang Fuchs geht noch einmal darauf ein, dass die bisher durchgeführten Runden Tische die Ideen und die Beteiligung hervorgebracht haben, welche für den Bottom-Up-Prozess zur Aufstellung der LES von Nöten sind. Es müssen diese Anregungen in das Konzept gebracht werden, hierzu muss entschieden werden womit man sich in der Zukunft in der LAG Haßberge beschäftigen möchte. Mit der Arbeit der LAG Haßberge e.V. wurde bereits in den vergangenen Jahren eine gute Grundlage gebildet, unter anderem auch dadurch bedingt, dass der Kreistag großzügige Mittel zur finanziellen Unterstützung bereitgestellt hat. Herr Wolfgang stellt fest, dass die LAG eine gute Struktur hat, welche sinnvoll durch die Steuerungsstrukturen (z.B. Zukunftcoach, ILEs etc.) ergänzt wird. Besonders weil die LAG Haßberge e.V. in Zukunft immer wichtiger werden wird.

Abschließend geht Herr Wolfgang Fuchs noch einmal auf die wichtigsten formalen Voraussetzungen und Entwicklungen ein:

- Es müssen keine durchgeplanten Projekte in der Konzeption stehen, jeweils ein Startprojekt und die entsprechenden Zielvorgaben sind ausreichend. Bei den Startprojekten sollte die Finanzierung gesichert sein.
- Mustergliederung, Geschäftsordnung, Satzungsentwurf etc. werden durch das AELF Bad Neustadt geliefert (In der LAG gibt es allerdings kaum strukturelle Veränderungen, da der Verein bereits gut aufgestellt ist, ggf. muss der Steuerkreis neu aufgestellt werden)
- Besonderheit: Nun bestehenden Planungen wie ILE, IRE etc. müssen abgebildet werden, hier sollte auch eine Abstimmung auf der unterfränkischen Ressortebene stattfinden.
- Entwicklungs- und Handlungsziele legen fest, was in den nächsten 5 Jahren erreicht werden soll. Dies soll durch die EU mit messbaren Indikatoren hinterlegt werden, als Grundlage für die zukünftige Entscheidungsgrundlage des Gremiums. Denn laut den neuen Regelungen führt das Nicht-Erfüllen eines Indikators in Zukunft dazu, dass es auch keine Förderung gibt.
- Die Förderentscheidungen werden in Zukunft mehr von der LAG getroffen werden, bedingt durch die Projektauswahlkriterien.
- Es wird vermutlich höhere Fördersätze für Räume mit besonderem Handlungsbedarf geben: 60 % als normaler Satz, 70 % bei Kooperationsprojekten
- Die Mehrwertsteuer wird in der neuen Phase wieder förderfähig sein.

- Die Finanzausstattung der einzelnen LAGen wird wieder ähnlich der vergangenen sein.

Herr Oskar Ebert fragt nach, ob es möglich sein wird wichtige Projekte nachzuschieben.

Herr Wolfgang Fuchs erläutert hierzu, dass die LES ein aktives Konzept sein soll und die Handlungsfelder grundsätzlich änderbar sind, dies lässt sich in der laufenden Periode durch die Vereinsgremien regeln.

Herr Michael Gerhart wies darauf hin, dass es dann sinnvoll ist die Ziele weit zu fassen, damit die Projekte entsprechend untergeordnet werden können.

Herr Horst Hofmann fragt nach, ob bekannt ist, dass die Gemeinde Untermerzbach sich der Initiative Rodachtal angeschlossen hat.

Frau Jennifer Knipping beantwortet die Frage, dass Untermerzbach lediglich dem Verein zur Tourismusförderung beigetreten ist, jedoch weder der ILE noch der LAG.

Herr Horst Hofmann, äußert sich weiter, dass die polnische Partnerstadt des Landkreises gerne im Rahmen von LEADER mit dem Landkreis zusammenarbeiten würde. Besonders interessante Themenbereiche wäre hierbei neben Energie auch die verschiedenen Formen der Siedlungsentwicklung. Im August dieses Jahres wird vermutlich wieder ein Besuch in Polen durchgeführt.

Herr Wolfgang Fuchs weist darauf hin, dass bei Interesse an einem internationalen Kooperationsprojekt diese Ansätze auch mit in die LES aufgenommen werden sollten, möglichst in einem eigenen Kapitel, denn grundsätzlich ist dies durchaus möglich.

TOP 6:

Sonstiges

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Herr Oskar Ebert übergibt das Wort an den Landrat Wilhelm Schneider, dieser bedankt sich bei allen für die aktive Teilnahme und schließt die Sitzung um 11:45 Uhr.

Haßfurt, 17.07.2014

Protokollführung
Welz